

Verbandstag deutscher Frauenbildungs- und Erwerbs-Vereine.

Programm-Aenderung.

Freitag den 4. October cr.

statt Mittags 12 Uhr

Morgens 10¹/₂ Uhr: Oeffentliche Versammlung.

Verhandlungen:

1. **Die Thätigkeit und Stellung der Frau in der Armenpflege.** Herr Lammers, Delegirter des Frauen-Erwerbs-Vereins in Bremen.
2. **Wie kann die Frau zur sittlichen Hebung ihres Volkes beitragen?** Fräulein Marie Calm aus Cassel, Delegirte des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

Das Präsidium.

Die

Wein-Gross-Handlung

von

E. Mozen,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen, Rheinbahnstrasse 1 (Cave de Bordeaux), empfiehlt

ihr grosses Lager reiner Bordeaux-Weine; dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden spec. folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	. . .	à Fl.	1 M.	— Pf.
Bordeaux Médoc	. . .	à Fl.	1 M.	20 Pf.
Bordeaux St. Julien	. . .	à Fl.	1 M.	50 Pf.
Chateau Beaumont	. . .	à Fl.	2 M.	50 Pf.
Chateau Margaux	. . .	à Fl.	3 M.	50 Pf.
Chateau Pontet Canet	. . .	à Fl.	4 M.	50 Pf.
Chateau Léoville	. . .	à Fl.	5 M.	— Pf.
Chateau Larose	. . .	à Fl.	5 M.	— Pf.
Chateau Lafite	. . .	à Fl.	12 M.	— Pf.

sowie vorzügliche 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Oxhoft. 1249

Hôtel & Restaurant Alleesaal, (Milchkuranstalt).

Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer zu mässigen Preisen.
— Pension. — Die Milchkur-Anstalt steht unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Cl. Herrn Michaelis. — Kuhwarme Milch von 6¹/₂ bis 9 Uhr Morgens und 5 bis 7 Uhr Abends.
— Weinstube. —

Besitzer: **G. L. Hoffmann**, Weinhandlung. 1209

Genuine imported Havana and Manilla Cigars.

All Kinds of American **Smoking Tobacco & Cigarettes** by **Siegmund Baum**, Kirchgasse 31. 844

Ihrer Gebieterinnen, bekleideten sie und schmückten sie wieder mit Hals- und Armbändern, breiteten dann Polster auf den Fussboden und brachten in Körben und seidenen Beuteln Backwerk und Confituren aller Art, sowie Sorbet und Eis, deren sich die Orientalen zu allen Tageszeiten zur Erquickung bedienen. Auch Pfeifen wurden für die älteren Frauen herbeigebracht, und ein wohlriechender Rauch erfüllte bald den Saal; der Kaffee, der in kleinen Tassen gereicht wurde, welche in kleinen durchsichtigen, mit Gold und Silber gezierten Gefässen standen, hörte nicht auf, die Kunde zu machen; die Unterhaltung belebte sich nun immer mehr, und später kamen Tänzerinnen, die ägyptische und arabische Tänze aufführten. Auf diese Weise wurde der ganze Tag hingebracht, und erst mit dem Beginn der Nacht begleiteten die Frauen die junge Braut zu ihrer Mutter zurück. Eine solche Badesfeierlichkeit zu Ehren einer Braut pflegt gewöhnlich einige Tage vor der Hochzeit stattzufinden.*

Allerlei.

Die erste der zehn öffentlichen Vorlesungen, welche in der Winter-Saison 1878/79 im hiesigen Curhause gehalten werden, findet am nächsten Montag, den 7. Oct., Abends 8 Uhr statt, und zwar wird Herr Prof. Felix Dahn aus Königsberg über „Theoderich der Grosse und seine Nachfolger“ lesen. Es wird gewiss für Viele von grossem Interesse sein, den berühmten Verfechter der Glaubensfreiheit von der östlichsten Grenzmarke unserer Monarchie einmal über diese interessante culturhistorische Epoche sprechen zu hören.

Morgen (Samstag) Abend wird, wie alljährlich, der Biersalon der Curhaus-Restaurations eröffnet werden, auf welche Annehmlichkeit wir die Besucher der Concerte aufmerksam zu machen, nicht unterlassen wollen.

Ein Ahn der Curhaus-Bälle. Wir entnehmen einem vergilbten, zur Hälfte in französischer, zur Hälfte in deutscher Sprache gedruckten Anzeigebblatt der Stadt Mainz vom 26. Mai 1813: „Einem verehrungswürdigen Publikum dient hiermit zur Nachricht,

Deutscher Keller

Rheinbahnstrasse 1.

Freih. v. Tucher'sches Nürnberger Bier, Whistable Native Austern per Dutzend 2 Mark, ausser dem Hause Mark 1.85.

**Helgoländer Hummer,
Astrach Perl Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Stralsunder Rollmöpfe.**

1248

Louis Franke, Wiesbaden: 33 Colonnade.
Ems zur Saison: 3 Colonnade.

— Spitzenhandlung —

Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin von Schweden
Specialist in ächten Spitzen, deutschen und französischen Fabrikats. Als ganz besondere **Nouveautés: Parures en dentelle russe, Torchou-Spitzen und -Echarpen.** 715

J. Strauss, Langgasse 3.

Specialität in chines. & japanes. Artikeln:

Marmor-, Alabaster- & Lederwaaren.

Holzschneidereien, Fabriklager in Sonnen- & Regenschirmen.

Bazar für Gelegenheits-Geschenke.

Billige, streng feste Preise.

J. Strauss, Langgasse 3.

946

CHRIST. JSTEL

Modewaaren & Putzgeschäft, Articles de mode. Grand choix
Garnirte Hüte &c. Grosse Auswahl. de chapeaux garnis &c. pour dames.

690

Novelties for ladies.

Langgasse 15. Trimmed hats and bonnets. Langgasse 15.

Maison de Blanc.

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux. 749

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Mal-Schule

Frl. Marie Heine, Webergasse 9, I. Etage, Wiesbaden.

Painting-school.

929

dass künftigen Sonntag den 30. Mai im Kurgesellschaftssaale zu Wiesbaden zum erstenmal, um 9 Uhr Abends, bal d'entrée gegeben und damit alle Sonntage um die nemliche Zeit fortgefahren, bis man den Beschluss davon bekannt machen wird. Auch ist Pfingstmontag, den 7. Juni, sowie jeden Mittwoch des Abends um 6 Uhr Tanzmusik daselbst anzutreffen. Wiesbaden, den 24. Mai 1813.*

Wiesbaden, 2. October. Jules de Swert's neue Oper „Die Albigenser“ ist gestern Abend vor gutbesetztem Hause im königl. Theater aufgeführt worden und erlangt darüber kann nur eine Stimme herrschen, einen durchschlagenden Erfolg, der sich in von Minute zu Minute ausbrechendem stürmischen Beifall, Blumen- und Lorbeerspenden und wiederholten Hervorrufen des Componisten, sowie der Künstler äusserte. Der neue Aspirant für Polyhymnia's Lorbeer zeigte sich von der ersten Note an als ein „auf eigenen Füßen“ stehender und über einen überraschenden Melodienreichtum verfügender Componist, dem man, wie er sich als Cello-Virtuose bereits eine eminente Stellung erworben, auch auf der neu eingeschlagenen Laufbahn getrost das allergünstigste Prognostikon stellen darf. Es ist nicht unser Beruf, den gestrengen Massstab der Kritik an dies sein Erstlingswerk zu legen, aber gleichviel, ob sich dieselbe durchaus anerkennend darüber ausspricht oder nicht, dem Auditorium hat es gefallen, und da Opern wie Dramen nicht ausschliesslich für den Critiker, sondern nebenbei auch für das Publikum aufgeführt werden, so ist dies am Ende die Hauptsache. Der Erfolg der „Albigenser“ ist um so grösser und anerkennenswerther, als das Libretto nur wenig dazu beigetragen haben kann, den Componisten zu inspiriren. Die Handlung ist mit geringem dramatischen Geschick aufgebaut und erlahmt, nach einem allzu präntösen Anfluge im ersten Akt, allmählig in demselben Grade, in welchem die Musik an Genialität und Wohlklang zunimmt. Ueber die Mängel des Textes wird sich jedoch der wirkliche Musikfreund hinwegsetzen und nöthigenfalls dem Beispiel Lord Chesterfield's folgen, der, wenn er in die Oper ging, seinen Verstand zusammen mit seiner Guinee an der Casse zurückliess und sich ausschliesslich seinen Ohren und seinem Herzen zu überlassen pflegte. — Sänger wie Orchester leisteten Vorzügliches, und die Träger und Trägerinnen der Hauptpartien theilten sich, wie erwähnt, mit dem Componisten in die Ehren des Abends.

Die Vermählung der Gräfin Marie v. Bismarck mit dem Grafen v. Rantzau wird bereits gegen Weihnachten stattfinden. Die Vermählung wird wahrscheinlich in Varzin gefeiert werden.

Einer der grausamsten und unsinnigsten Gebräuche der Hindus ist die unnatürliche Sitte der Flammenweihe der Wittwen, das heisst, das Verbrennen derselben mit ihren verstorbenen Männern. Diese Sitte, die schon in den ältesten Zeiten einge-

Zürich. Hôtel National. Zürich.

Vis-à-vis dem Nordostbahnhof. — Eröffnet seit 8. August 1877.



Dieses neuerbaute Hôtel mit allem Comfort ausgestattet, ist das einzige, welches in unmittelbarer Nähe des Nordostbahnhofes sich befindet und dadurch für Passanten und Geschäftsreisende geeignet. Appartements für Familien.

Sehr elegante Restauration, Café und Speisesäle.
Table d'hôte, Diners à part. 1069

Mässige Preise und sorgfältige Bedienung zusehernd empfehlen sich bestens
Honnegger & Bosshardt, G. Werdenberg,
Eigentümer. Director.

Bank- und Wechsel-Geschäft
Sachs & Cie. in Frankfurt am Main.

Katharinenpforte No. 4.

Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Gattungen Staatspapiere, Prioritäten, Actien, Anleihenlose, Pfandbriefe &c.

Sorgfältigste Ausführung aller

Börsen-Aufträge

„per Cassa“ und „auf Zeit“ (auch gegen entsprechende Caution in Baarem oder Werthpapieren) unter Zusage anerkannt reeller und gewissenhafter Bedienung.

Kostenfreie Einlösung von Coupons
guter Staatspapiere und Eisenbahn-Obligationen
schon 14 Tage vor Verfall ohne Zinsenabzug,
von ausländischen Coupons genau zum Tagescourse.

Baarsvorschüsse auf Werthpapiere
auf beliebige Dauer, zu soliden Bedingungen.

Fachmännischer Rath u. Auskunft in allen Börsenangelegenheiten unentgeltlich.
1121 — Prospect (betr. Börsengeschäfte) auf Verlangen gratis. —

A. Schellenberg

Kirchgasse 21.

Piano-Magazin und Musikalienhandlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten. 763

führt worden ist, wird in den alten Gesetzbüchern zwar nicht geboten, aber den Wittwen als ein Beweis der Liebe zu ihren Gatten empfohlen. Uebrigens hat nicht etwa jede Wittve das Recht, sich mit der Leiche ihres Mannes verbrennen zu lassen, sondern eigentlich steht dieses Vorrecht nur den Brahminenwittwen zu, aber die Wittwen der zweiten Kaste erkaufen es oft mit Geld. Die Opfer dieser Art sind sehr zahlreich, da sich oft mit der Wittve eines Grossen eine Menge Nebenweiber verbrennen. Noch im Jahre 1808 wurden in einem Umkreise von sieben englischen Meilen um Kalkutta 270 Wittwen verbrannt. Gewiss muss es ein ergreifendes Schauspiel sein, wenn ein schönes Weib in der Blüthe ihrer Jahre, mit Blumen und Juwelen geschmückt, unter dem Jubel der Menge und dem Schalle der Musik um den Scheiterhaufen ihres verstorbenen Mannes geführt wird, ihn dann besteigt und von den Flammen verzehrt wird. Es ist wohl möglich, dass treue Liebe zuerst eine Wittve bestimmt hat, sich dem Flammentode zu unterwerfen; später kam der Aberglaube dazu, weil der Verheissung nach die sich opfernde Wittve ihren Gatten von aller Sünde frei machen und sogleich nach dem Tode mit ihm in die Wohnungen der Seligen versetzt werden soll. Jedoch ist gewiss, dass in sehr vielen Fällen die Wittwen nicht freiwillig, sondern von ihren Verwandten und von den Priestern genöthigt, in den Tod gegangen sind, da die Liebe zum Leben stärker zu sein pflegt, als der Aberglaube. So tief war die Sitte in den höheren Kasten eingewurzelt, dass es die Engländer bis 1827 nicht wagen durften, sie aufzuheben. Erst in der neuesten Zeit, namentlich unter dem Generalgouverneur Lord Bentinck, zu dessen ersten Maassregeln dieses Verbot gehörte, als er seinen Posten antrat, haben sie in den von ihnen beherrschten Ländern das Wittwenverbrennen streng untersagt, ohne auf grossen Widerstand zu stossen, ja die Brahminen selbst haben zum Theil ihren Beifall darüber ausgesprochen. In den von ihnen unabhängigen Ländern eingeborener Fürsten ist in den neuesten Zeiten durch Missionäre sehr viel geschehen, um auch dort diese barbarische Sitte allmählig abzuschaffen, obgleich übrigens die Ausbreitung des Christenthums in Hindostan fast gar keine Fortschritte gemacht hat, da die Hindus, ohne im mindesten unduldsam gegen Bekenner anderer Religionen zu sein, an ihrer eigenen Religion mit der grössten Hartnäckigkeit hängen.

Paris zählt gegenwärtig 48 Theater. Von denselben umfasst das Châtelet 3,500, das Théâtre historique 2,500, die grosse Oper 2,100, das Château d'Eau 2000. Das stärkste Personal besitzt die Grosse Oper, nämlich 95 Musiker, 26 Sänger, 18 Sängern, 7 Solotänzer, 42 Solotänzerinnen, 92 Choristen oder Figuranten, 87 Mitglieder des Ballets, 155 Machinisten und Arbeiter, 40 Logenschliesserinnen und 34 Kassiere, Controleure und Beamten, zusammen als Minimum ein Personal von 596 Köpfen. Zunächst folgen Porte-

Schweiz!

1. Ein sofort beziehbares, mit schöner Aussicht und Lage begünstigtes

Herrschaftsgut

mit Anlagen, Gärten, Wies- und Rebland.

2. Ein bestgelegener, das ganze Jahr frequentirter **Gasthof** in der Nähe des Rheinfalles mit Inventar für Francs 275,000; Anzahlung Francs 75,000 —; nachweisbare Rendite 15% verkauft 1221

(ca. 3218 Z)

Rudolf Mosse in Schaffhausen.

Patent. **Wetterprophet.** Patent.

Der rühmlichst bekannte Astronom und Director der Göttinger Sternwarte Prof. Klinkerhous trägt das Verdienst, ein Instrument erfunden zu haben, welches in sicherster Weise die Vorausbestimmung des Wetters ermöglicht. Dieser patentirte Wetterprophet, erzeugt unter wissenschaftlicher Beihilfe des Professor Klinkerhous, kostet 30 M., grössere Form 30 M. Höchste Leistung garantiert. Anerkennungen von Autoritäten zu Diensten. Zu beziehen durch alle Optiker und Mechaniker, sowie durch die Fabrik meteorologischer Instrumente von Wilhelm Lambrecht, Göttingen.

1237

Hôtel zum Darmstädter Hof
Baden-Baden

Mineralwasser-Bäder. — Comfortable eingerichtete Zimmer. — Ausgezeichnete Küche 1129 und Keller. — Mässige Preise.

Stadt Coblenz
Mühlgasse 7.

Jüdische Restauration.
Restauration à la carte und
1 Uhr Table d'hôte.
883 Adolph Bür.

Badhaus zum Englischen Hof

am Kranzplatz und Kochbrunnen, mit Bädern direct aus dem Kochbrunnen. — Elegante Zimmer. — Diners nach Bestellung. — Mässige Preise. 737

Hôtel Weins

Bahnhofstrasse Nr. 7.

Warme und kalte Süsswasserbäder täglich von Morgens 7 Uhr bis 788 Abends 7 Uhr.

Restauration Dasch
(Chr. Hoeck),

Wilhelmstr. 24, vis-à-vis den Curanlagen.
Table d'hôte um 1 Uhr.
Restauration zu jeder Tageszeit. Gute Weine und Biere. Aufmerksame Bedienung. Grosser schattiger Garten. Pavillon und Billard-Saal. 909

O. Nicolai's Institut

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne nach verbesserter Methode, ohne Entfernung der Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Webergasse 14 Eingang kleine Webergasse. — Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. 917

HAASENSTEIN
GEGRÜNDET 1855.
VOGLER

Erste und älteste
Annoncen-Expedition
General-Agentur für Süddeutschland:
Frankfurt am Main.

Besorgen ohne alle Nebenkosten in alle Zeitungen der Welt:
Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. etc.

Folgende Zeitungen nehmen Annoncen nur durch uns:

Bayerische Nachrichten	Genfer Journal
Neue Zürcher Zeitung	Berlin, Montags-Ztg.
Schweizer Handels-Zeitung	Berlin, Wochen-schrift d. Vereins
St. Galler Zeitung	deutsch Ingenieure
Neuchâtel, Union	Magnoburg, Israelit.
Libérale	Wochenschrift
Gazette de Lausanne	Deutsche Jagd-Ztg.

Vertreter in Wiesbaden Herr P. Hahn, Langgasse 5. 832

Julius Auer Wwe

11 Marktstrasse 11.

LAGER aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe in Leder, Filz und anderen Stoffen nach den neuesten deutschen und französ. Modells und zu ausserordentlich billigen 1046 Preisen.

Von der Reise zurückgekehrt, nehme ich meinen Unterricht im höheren Clavier-spiel & Musiktheorie wieder auf. 1235

Theodor Ratzenberger,
Hofpianist & Kammervirtuos
Adelheidstrasse 2.

Sprechstunden: von 2—4 Uhr Nachmittags

Leberberg 4 möblirte Wohnung auch einzelne Zimmer mit Pension 1242

Sain-Martin mit 359, das Châtelet mit mehr als 300, die Komische Oper mit 239 und das Théâtre français mit 220 Personen Im Ganzen sind an den 26 grossen Pariser Theatern 3210 männliche und 1859 weibliche Personen angestellt. Die grosse Oper hat im ganzen Jahr nur 15 Stücke, nämlich 12 Opern und 3 Ballets vorgeführt. Ausser den 48 Theatern zählt Paris noch 56, und mit dem Weichbilde 72 Kasés-Concert (Singspielhallen) und 210 musikalische Vereine.

Victorien Sardou steht in dem Rufe eines freigebigen Mannes; armen Schluckern, die sich an ihn drängen, gibt er Geld, ladet sie zu Tische ein und equipirt sie selbst aus seiner Garderobe, wobei er sich in seiner Gutmüthigkeit gar nichts daraus macht, wenn ihm solche Wohlthaten mit Undank belohnt werden. Diese letztere Erfahrung drängt sich ihm leider öfter auf, denn bekanntlich gibt es kein undankbareres Geschlecht, als gerade die Schmarotzer. X., ein unbedeutender Schriftsteller ohne Talent und ohne Einnahme, gehört zu dieser pietätlosen Species von Menschen. Ein Bekannter Sardou's begegnet eines Tages diesem Patron und redet ihn an:

„Heda! Sie tragen ja den Paletot unseres gemeinschaftlichen Freundes Victorien Sardou.“

„Unseres Freundes?“ fragt barsch der Schmarotzer, „sagen Sie doch richtig: „Ihres Freundes!“

„Nun, ich denke, wenn man eines Anderen Kleider trägt . . .“

„Ach desshalb? Wir sind von einer Figur . . . weiter nichts!“

Sardou erfährt die Geschichte brüthwarm, lacht aber nur darüber. Als indessen Monsieur X. bald darauf sich wieder in Verlegenheit befindet und seinen alten Wohlthäter von Neuem aufsucht, unterbricht der Dichter den Wortschwall des Bittstellers, der nur so mit den theuersten und besten Freunden um sich wirft, indem er ernststen Tones sagt:

„Hören Sie, ich bin nicht mehr Ihr Freund!“

„Wie, nicht mehr mein Freund?“ ruft X., dem es um den Ueberrock, welchen er gerade braucht, bange wird, „nicht mehr mein Freund? Was um Gotteswillen hab' ich denn verbrochen?“

„Sie ganz und gar nichts! Das Unrecht liegt auf meiner Seite . . . ich bin nämlich . . . dicker geworden.“

Briefkasten.

Freiherrn v. R s. Ein, mangels Kenntniss Ihrer Wohnung, unbestellbarer Brief an Sie, liegt auf dem Curbureau zur Abnahme bereit.